



Ausgabe 11/2024

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de



Vertrauen

Editorial

Der Ruf nach Sicherheit ist laut
vernehmbar. In vielen Bereichen
unseres Lebens. Innenpolitisch.
Außenpolitisch. Ganz aktuell.

Und dann gibt es zusätzlich noch die
unüberschaubaren Angebote von
Versicherungen für das private Leben.
Sicherheitsfragen an allen Ecken!
Aber, so schmerzlich das auch sein mag:
eine absolute Sicherheit gibt es nicht!
Nirgendwo.

Und so müssen wir wohl auch lernen, das
Vertrauen neu zu lernen!
Dazu laden wir mit diesem Paulusbrief alle
unsere Leserinnen und Leser herzlich ein.

Viele Grüße,
Björn-Christoph Sellin-Reschke



OFFENE KIRCHE

Jeden Mittwoch
von 17.00 Uhr
bis 18.30 Uhr
ist die Pauluskirche
zur stillen Einkehr
geöffnet,
mit Orgelmusik
am ersten Mittwoch
des Monats.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Monatsspruch	3
GKR-Bericht	4
Gottesdienste	31
Thema	
Pilgerweg des Vertrauens	5
Gottvertrauen	6
Vertrauen - eine unsichtbare Kraft	7
Vertrauen missbraucht...	8
Aus der Gemeinde	
Kita Roonstr.: Vertrauen im Alltag	9
Rubrik: Was macht eigentlich	12
Wer macht mit beim Wettbewerb?	13
Erntedankfest 2024	13
Adventliches Verweilen	14
Krippenspielbegeisterte gesucht	14
St. Martin	14
Musik bei Paulus	
Monatslied - Musik des Barocks	10
Orgel-Konzert	11
Senioren	
Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser und ... gesünder!	16
Dies + Das	
Advent – Freude für alle	15
Verabschiedungsgottesdienst von Thomas Seibt	18
Frauenprojekt Bora	18
Der Umwelt zuliebe	
Zeichen des Vertrauen	19
Amtshandlungen	20
Freud und Leid Ehrengestaltungstage	
Termine	
Veranstaltungen	21
Gruppen	23
Unsere Kontakte	29
Unsere Spendenkonten	30

*Wir warten aber auf einen neuen Himmel
und eine neue Erde nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.*

2. Petr. 3,13

Liebe Gemeinde,

es müssen neugierige Menschen gewesen sein, für die der 2. Petrusbrief verfasst wurde. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: Gierig nach etwas Neuem. Man muss eigentlich nichts zu den Umständen wissen, unter denen dieser Vers verfasst wurde. Das Erwartete – ein neuer Himmel, eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt – bedeutet, dass dem Schreiber dieser Zeilen die Gegenwart ungerecht erschien. Und dass er nicht mehr an eine Herstellung von Gerechtigkeit in seiner Zeit glaubte.

Schaue ich mich um, kann ich diese Sehnsucht nachvollziehen. Wie viel einfacher wäre es, Gott käme jetzt und machte alles neu? Dann könnten wir Menschen auch neu miteinander anfangen und aus dem Davor lernen.

Doch der Blick auf unsere Zeit zeigt mir auch, dass es mehr braucht als nur Neuanfang. Jedes Jahr gedenken wir am 09. November der tagelangen Novemberprogrome im Jahr 1938 und des Mauerfalls von 1989. Wir gedenken, weil wir aus den Erfahrungen von Unrecht in der Vergangenheit lernen wollen. Aber haben wir gelernt, wenn antisemitische Straftaten in Rekordzeit um 83 % angestiegen sind, wenn jüdische Einrichtungen und Privatwohnungen mit blutroter Farbe markiert



Foto: K.Böse

werden? Haben wir gelernt, wenn sich über drei Jahrzehnte später noch zeigt, dass sich unser Land immer noch auf der Suche nach Einheit und Identität seiner Bevölkerung befindet?

Unsere Kultur des Gedenkens muss sich verändern. Anstatt ritualisierter Kundgabe von Betroffenheit gegenüber der Vergangenheit sollten wir Jüdinnen und Juden in Deutschland zuhören, wie es ihnen heute geht. Und als westberliner Gemeinde sollten wir die Gemeinschaft mit unseren christlichen Geschwistern in den neuen Bundesländern suchen und pflegen. „Wir warten...“, sagt der Monatsspruch. Aber im Warten müssen wir nicht untätig sein. Nur geduldig. Mit uns selbst, den anderen und dem Wandel, in dem wir alle stehen.

Herzlich grüßt Sie
Ihre Pfarrerin Rebekka Luther

Einladung

zum Abendgottesdienst am
10. November, 18.00 Uhr
in der Dorfkirche

Er vertieft die Gedanken dieser Andacht.



Aus dem GKR

Bericht aus dem GKR Oktober 2024

In der Sitzung am 15. Oktober 2024 hatten wir uns als Schwerpunkt das Thema „Kirche und AfD“ vorgenommen. Es ist gewiss ein schwieriges, aber angesichts der politischen Situation ungeheuer wichtiges Thema. Wir waren uns einig, dass die Kirche Menschen, die ganz unterschiedlich sind und sehr vielfältigen Bedarf haben, ihr Leben zu gestalten, unterstützen muss. Wir sollten versuchen, die Menschen zu überzeugen, in ihren Zukunftsängsten auf Jesus Christus und die Kirche zu vertrauen. Dies vielleicht schon in der Nachbarschaft oder bei sonstigen Gelegenheiten in einem persönlichen Gespräch.

Mit Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der von Frau Dr. Ruhbaum wieder ins Leben gerufene Kinderchor mangels Beteiligung zum 15. November 2024 beendet wird.

Wir danken Dr. Ruhbaum für ihr Engagement und wünschen ihr Gottes Segen. Darüber hinaus haben wir den Kollektenplan für das Jahr 2025 beschlossen.

Ferner haben wir uns entschlossen, das Angebot des Grünflächenamts von Steglitz-Zehlendorf zur Neugestaltung der Opfergräber auf dem Dorfkirchenfriedhof anzunehmen. Die jetzt vorhandenen, stark mit Efeu überwachsenen Hügelgräber werden entfernt, und es wird eine Rasenfläche mit den Namenstafeln der Ver-

storbenen angelegt sowie die Umgebung ansprechend gestaltet und dies ohne Kostenaufwand für die Gemeinde. In diesem Zusammenhang haben wir die Anlage einer Urnengemeinschaftsanlage auf dem Friedhof beschlossen. Wir werden zu gegebener Zeit noch darüber berichten.

Wir haben uns sehr gefreut, dass unsere Kita am Hindenburgdamm eine neue Leitung hat. Frau Ulrike Reutter, die bisher als kommissarische Leitung tätig war, wird ab 01. November 2024 die Kita leiten. Wir wünschen ihr Gottes Segen für ihre Arbeit.

Wie in jeder Sitzung haben uns neben den Personalangelegenheiten unserer Kitas auch das Thema Bau und Finanzen, hier insbesondere die Sanierung des Turms der Pauluskirche, beschäftigt. Wir sind nach wie vor zuversichtlich, mit den Baumaßnahmen im kommenden Frühjahr beginnen zu können.

Zum Schluss noch ein Hinweis für aufmerksame Gemeindemitglieder:

Bedauerlicherweise hat die mittlere Glocke unserer Pauluskirche einen Riss und musste stillgelegt werden; die Reparatur wird im Rahmen der Turmsanierung erfolgen. Bitte wundern sie sich also nicht, wenn sie nur zwei Glocken hören.

Beate Michaelis

NEWSLETTER
abonnieren 

unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken,
E-mail-Adresse eingeben,
bestätigen, fertig.

„Pilgerweg des Vertrauens“ - Jugendliche auf dem Weg von Taizé

Die christliche Bruderschaft von Taizé wurde in den 1940er Jahren durch Frère Roger (gebürtiger Pfarrerssohn aus der Schweiz) in Frankreich gegründet. Bis heute stellt sie eine Communauté dar, in der über 100 Männer aus verschiedenen Konfessionen zusammenleben.

Mit Beginn der 1960er Jahre reisten immer mehr Jugendliche nach Taizé. Sie hatten den Wunsch, mit den Brüdern für eine Woche in aller Einfachheit zusammenzuleben. So ist es bis heute geblieben: Woche für Woche reisen Jugendliche – vor allem aus Europa aber auch aus der ganzen Welt – nach Taizé und begeben sich auf den sogenannten „Pilgerweg des Vertrauens“. Dieser ist jedoch mehr als ein Pilgerweg im übertragenen Sinn zu verstehen. Denn es geht um den inneren Weg, sich auf die Begegnung mit Jesus Christus, dem Evangelium und anderen Menschen einzulassen. So möchte der „Pilgerweg des Vertrauens“ letztlich auch dazu beitragen, dass die Menschheitsfamilie über die Nationen hinaus zusammenwächst.

Der Tagesablauf in Taizé ist geprägt von Gebetszeiten morgens, mittags und abends. Ferner gibt es Gespräche über Bibel und Glauben, in denen sich Jugendliche über alle Sprachbarrieren hinweg international austauschen. Es gibt aber auch ganz praktische Aufgaben, die in Taizé zu übernehmen sind. Auch das verbindet: Wenn man gemeinsam Mittagessen ausgibt, abwäscht oder Duschen schrubbt.

Der „Pilgerweg des Vertrauens“ soll aber nach der Rückkehr auch zu Hause weitergelebt werden! Ziel ist es, auch im Alltag zu schauen, wie der Geist der Gemeinschaft, des Glaubens und der Solidarität im eigenen Umfeld lebendig bleiben kann. Außerdem gibt es neben den Treffen in Taizé zusätzlich Jugendtreffen, die zu jedem Jahreswechsel in einer Großstadt Europas organisiert werden. In den 1990er Jahren erlebten diese Treffen ihren bisherigen Höhepunkt mit über 100.000 Teilnehmenden. Das nächste dieser Art findet vom 28. Dezember 2024 bis zum 01. Januar 2025 in Tallinn statt. Mehr dazu unter www.taize.fr/de

Wenn Sie nicht so weit reisen wollen, sind Sie herzlich zu unseren Taizéandachten – „Zwischenhalt in der Wochenmitte“ eingeladen. Sie finden wieder am 6.11. und am 04.12. um 18 Uhr in der Dorfkirche statt.

Björn-Christoph Sellin-Reschke



© youpax Paderborn | Ankunft in Taizé

Gottvertrauen

Gottvertrauen zu haben bedeutet nicht, naiv zu sein. Es ist nicht „Es wird schon alles gut gehen“. Es bedeutet nicht, alle Vorsicht fahren zu lassen, Eigeninitiative zu vermeiden, Verantwortung abzuschieben und darauf zu hoffen, dass die eigenen Dummheiten und Fehler von anderen ausgebügelt werden.

Christliches Gottvertrauen kann Menschen stark, souverän, entscheidungsfreudig und selbstverantwortlich machen.

Beeindruckt hat mich Yemisi Ogunleye. Mit Gottvertrauen in die Weltspitze – so lässt sich ihr Weg im und außerhalb des Kugelstoßrings beschreiben. Yemisi Ogunleye ist gläubige, bekennende Christin. Vor ihrem sechsten und letzten Versuch im Kugelstoßen bei den Olympischen Spielen 2024 betet sie im Regen des Stade de France: „Gott gehe mit mir in den Ring, gib mir die nötige Kraft“. Der letzte Versuch beschert ihr die Goldmedaille.

Yemisi Ogunleye ist mehr als nur eine sportliche Sensation – sie ist auch eine starke Stimme für ihren christlichen Glauben und ihre kulturelle Identität. Gottvertrauen ist für sie sehr wichtig. Mit der öffentlichen Darstellung ihres Glaubens in Paris sorgt sie für Aufsehen, da sie nach ihrem Triumph bei einer Pressekonferenz das Gospel-Lied „I Almost Let Go“ singt und ihren tiefen Glauben an Gott betont. „Es war mein Glaube, der mich durch den Wettkampf getragen hat“, erklärt sie nach den Wettkämpfen im Stade de France. Gottvertrauen half ihr schon oft, Herausforderungen nicht nur im Leistungssport zu meistern. Als Kind eines Vaters aus Nigeria und einer deutschen Mutter



aus: Kirche+Leben | Foto: IMAGO Sven Simon

macht sie Erfahrung mit Rassismus und Mobbing bis in ihre Jugendzeit hinein. Ausgeschlossen aus der Gemeinschaft wegen ihrer Hautfarbe zweifelt sie an ihrem eigenen Wert. Zum Gottesdienst geht sie nur der Mutter zu Liebe. Erst als Jugendliche setzt sie sich mit ihrem eigenen Glauben auseinander.

Das Vertrauen in Gott gibt ihr immer wieder den Mut, weiterzumachen. „Gott sagt mir: ‚Ich liebe dich, und ich habe einen Plan für dein Leben.‘“

So gibt sie trotz Knieoperationen und Bänder- und Knorpelverletzungen nie auf.

Mit Blick auf die Olympischen Spiele betet Yemisi jeden Tag mit jemandem aus der Gemeinde. Jeder hat verschiedene Bibelverse oder irgendeine Ermutigung für mich. „Eingeschlagen hat der Bibelves, den meine Mama mir gab. Und das ist der Psalm 20.“

Kurz gesagt: Wir vertrauen darauf, dass Gott uns hilft.

Birgitt Leber

Quellen: sport 1 + Publik-Forum N16 | 2024

Dom-Radio

Vertrauen – eine unsichtbare Kraft



Foto: pixabay.com

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ (Hebräer 11)

Besser könnte ich den Begriff „Vertrauen“ nicht umschreiben. In der Regel fällt es uns Menschen leichter, Vertrauen in etwas zu haben, was wir sehen und anfassen können. Vertrauen ist nicht greifbar.

Vertrauen bauen wir in den ersten Jahren unseres Lebens auf. Die Voraussetzung dafür ist ein stabiles Elternhaus, in dem wir Liebe und Zuneigung erfahren und uns zum Beispiel darauf verlassen können, dass einmal Versprochenes gehalten wird. Wenn wir diese Erfahrung in unserem frühen Leben machen durften, dann schaffen wir es in der Regel auch als Erwachsene zu vertrauen. Dennoch ist es gar nicht so einfach, in der heutigen Zeit inmitten all des politischen Chaos in

unserem eigenen Land und in der Welt ein stabiles Vertrauen in die Existenz von Gott, in unsere Politiker oder auch in unsere Mitmenschen zu behalten. Täglich hören oder lesen wir von Kriegen, von Terror und von Not. Da ist es selbstverständlich, auch über unser Vertrauen in Gott nachzudenken, vielleicht auch mal daran zu zweifeln.

Realisiere ich für mich, dass es Gott gibt, dass er da ist, auch, wenn mich die Welt mit ihrem Chaos wieder einmal zu überfordern droht, dann geht es mir persönlich immer ein wenig besser. Ich merke dann, dass ich mein Vertrauen noch nicht verloren habe, dass ich es mir höchstens immer mal wieder ganz bewusst machen muss.

Mich beruhigt das und es gibt mir Kraft und Zuversicht.

Anja Zimmermann

Vertrauen missbraucht oder nur ein wenig geplaudert ...



Grafik:Freepik

Vertrauen ist eine fundamentale Grundlage in zwischenmenschlichen Beziehungen, sei es im persönlichen oder beruflichen Umfeld. Wenn Vertrauen missbraucht wird, kann das erhebliche negative Auswirkungen auf die betroffenen Personen haben. Es führt oft zu Enttäuschung, Verletzung und einem Gefühl der Unsicherheit. Menschen, die Vertrauen missbrauchen, riskieren nicht nur die Beziehung zu der betroffenen Person, sondern auch ihr eigenes Ansehen und ihre Glaubwürdigkeit.

Es ist wichtig, Vertrauen zu pflegen und respektvoll damit umzugehen, um gesunde und stabile Beziehungen aufbauen zu können.

Vertrauen zwischen Menschen ist eine wertvolle und oft zerbrechliche Ressource. Wenn dieses Vertrauen missbraucht wird, kann das zu tiefen emotionalen Verletzungen und einem Verlust an Sicherheit führen. Missbrauch von Vertrauen kann in verschiedenen Formen auftreten, wie zum Beispiel durch Lügen, Betrug oder das Ausnutzen von Schwächen.

Die Folgen sind oft weitreichend: Beziehungen zerbrechen und es kann schwierig werden, verlorenes Vertrauen wieder aufzubauen, selbst wenn die betroffene Person bereit ist, zu vergeben. Oft bleibt ein Gefühl der Skepsis zurück, das zukünftige Beziehungen belastet.

Das Ausplaudern von Geheimnissen oder vertraulichen Informationen, die man mit Dritten geteilt hat, kann das Vertrauen in zwischenmenschlichen Beziehungen erheblich schädigen. Wenn jemand persönliche oder sensible Informationen ohne Zustimmung weitergibt, fühlt sich die betroffene Person oft verletzt und verraten. Solches Verhalten kann nicht nur zu Konflikten führen, sondern auch dazu, dass andere Menschen vorsichtiger werden, wenn es darum geht, ihre eigenen Geheimnisse zu teilen.

Das alles zu beherzigen ist sicher schwierig, aber manchmal erzählen oder plaudern wir mit Dritten über Dinge, die wir im Nachhinein besser für uns behalten hätten.

Beate Michaelis

Vertrauen im Alltag



Foto: privat

Vertrauen müssen wir im Alltag immer und überall aufbringen – wir vertrauen dem Busfahrer, dass er uns sicher ans Ziel bringt, der Ärztin, dass sie gewissenhaft arbeitet, den Architekten und Instandhaltern von Gebäuden und Brücken, dass diese der alltäglichen Belastung standhalten. So könnte diese Liste schier unendlich weitergehen. Ganz besonders aber vertrauen wir den Erzieherinnen und Erziehern unsere Kinder an, wenn wochentags die Arbeit ruft.

Dieses Vertrauen ist ganz besonders, da unsere Kinder das wertvollste sind, was wir haben. Wir möchten, dass es ihnen gut geht. Wir wünschen ihnen den Raum, ihre Stärken zu entdecken. Sie sollen viel Spaß beim Spielen haben, kräftig singen und musizieren, aber auch mal leise kuscheln oder vor sich hinträumen können. Und natürlich sollen sie lecker und gesund essen. Auf all das können wir in der Kita Roonstraße getrost vertrauen.

Das neue Kitajahr hat im August begonnen und die Kinder verbrachten den Tag in dieser Anfangszeit, abweichend vom sonst teiloffenen Konzept, überwiegend in ihren jeweiligen Gruppen. So wurde den neuen Kindern die Möglichkeit gegeben gut anzukommen und es konnte sich ein Gruppengefühl entwickeln.

Mit dem Beginn des Herbstes haben sich die Kinder im Elementarbereich auf das Erntedankfest vorbereitet. Auch hier begegnete uns das Thema Vertrauen: Wir vertrauen darauf, dass es genug regnet, dass es genug Sonnenstunden gibt, dass die Saat im Boden gut aufgeht und vor Schädlingen geschützt bleibt, so dass wir während des Jahres alle genug zu essen haben.

Die Kinder und Erzieherinnen der Kita Roonstraße haben das im Gottesdienst mit einem kleinen Theaterstück über die Vogelscheuche Flori, die glaubt, alleine für die erfolgreiche Ernte verantwortlich zu sein, erfahrbar gemacht.

Und so beginnt ein neues Kitajahr, in das wir mit gesundem Gottvertrauen starten. Deswegen halten wir es zum Schluss mit Dietrich Bonhoeffer. „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Matthias Groberg

500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Monatslied

40.
Ein anders von der Stim zu Mitternachte
vnd von den klugen Jungfrauen die
ihren himmlischen Erldungsmo-
genen Braut.
D. Philippus Nicolai.

Wachet auf / ruft uns die Stimme / Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen /
Wachet auf / ruft uns die Stimme / Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen /
Wachet auf / ruft uns die Stimme / Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen /
Wachet auf / ruft uns die Stimme / Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen /
Wachet auf / ruft uns die Stimme / Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen /
Wachet auf / ruft uns die Stimme / Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen /
Wachet auf / ruft uns die Stimme / Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen /
Wachet auf / ruft uns die Stimme / Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen /
Wachet auf / ruft uns die Stimme / Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen /
Wachet auf / ruft uns die Stimme / Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen /

Wachet auf, ruft uns die Stimme (EG 147)

Beide im EG enthaltene Choräle von Philipp Nicolai (1556-1608) gehören zu den schönsten und berühmtesten Kirchenliedern: *Wie schön leuchtet der Morgenstern* (EG 70) zu Epiphania und *Wachet auf, ruft uns die Stimme* zum Ende des Kirchenjahres. Obwohl unterschiedlichen Zeiten des Kirchenjahres zugeordnet, haben sie vieles gemeinsam: Nicolai, damals Pfarrer im westfälischen Unna, schrieb beide Choräle unter dem Eindruck der Pest im Jahr 1597 und veröffentlichte sie zwei Jahre später im Anhang seines Trostbuches *Freudenspiegel des ewigen Lebens*. Inhaltlich greifen beide das mystische Bild von Christus als dem Bräutigam und der Gemeinde als Braut auf, die sich nach seiner Wiederkunft und nach der Vereinigung mit ihm in der Ewigkeit sehnt. So bezeichnet Nicolai seine Lieder im *Freudenspiegel* denn auch als *Ein geistlich Brautlied* (EG 70) und *Ein anders [Brautlied]*

von der Stim zu Mitternacht und von den klugen Jungfrauen, die ihrem himmlischen Bräutigam begegnen. Matth. 25 (EG 147).

Die Schönheit dieser beiden Kirchenlieder rührt einerseits aus der von Nicolai selbst komponierten kraft- und schwungvollen Melodie, die sich gut singen und musikalisch verarbeiten lässt. Viele Komponisten haben auf ihrer Grundlage kirchenmusikalische Werke geschaffen. Zu nennen ist vor allem Bachs Kantate *Wachet auf, ruft uns die Stimme*, aber auch Händel, der in seinem berühmten Halleluja-Chor aus dem *Messiah* die dritte bzw. letzte Melodiezeile dieses Chorals zu den Worten „And He shall reign forever and ever“ zitiert.

Genauso bedeutsam für die hohe Qualität der beiden Nicolai-Lieder sind der poetische Reichtum und die geistliche Tiefe des Textes. Aus jeder Verszeile spricht himmlische Hoffnung, die inmitten der Erfahrung größten Leides sehr authentisch wirkt. Obwohl Nicolai selbst von der Pest verschont blieb, erschütterte ihn das Sterben um ihn herum zutiefst. In der Vorrede seines *Freudenspiegels* schreibt er, dass auf dem Höhepunkt der Seuche allein in Unna täglich bis zu 30 Menschen starben; insgesamt gab es dort etwa 1.400 Opfer.

Und so verband Nicolai mit seinem Buch und den Liedern die Hoffnung, „anderen notleidenden Christen (welchen er [Gott] die Pest auch zu Haus senden würde) aus christlicher schuldiger Liebe zu dienen und gleich als mit gegenwärtigem Trost beizuwohnen.“

Dr. Cordelia Miller

Musik bei Paulus

Samstag, 2. November 2024, 17 Uhr

Soli Deo Gloria - Musik des Barock für Orgel und Cembalo



**Werke von Bach, Händel,
Scarlatti, Clérambault
und Stanley**

Orgel & Cembalo: Dr. Cordelia Miller

Eintritt frei -
Spenden werden erbeten

Pauluskirche,
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde



Was macht eigentlich... der GKR?

In unserem neuen Format bringen wir Ihnen Gesichter unserer Gemeinde näher. Den Anfang machen die Mitglieder des Gemeindegemeinderats (GKR). Welche Geschichten und Visionen haben unsere GKR-Mitglieder? Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen sie mit? Wofür brennen sie besonders und wo sind sie (typischerweise) zu finden in unserer Gemeinde? Tauchen Sie ein in die Welt von Paulus, lernen Sie Menschen kennen, die mehr sind als nur Namen auf einem Aushang.



Foto: K. Böse

1. Meine Rolle im Gemeindegemeinderat, in diesen Themenbereichen setze ich Schwerpunkte. Mein Name ist Patrick Ruch.

Ich fühle mich wahrscheinlich immer noch als Neuling. Mir war vor meiner Zeit als Kirchenältester nie klar, was der Gemeindegemeinderat alles für die Gemeinde entscheidet. Meine Rolle hier ist weiterhin nicht definiert, allerdings liegt mir der Bereich der Außenwahrnehmung unserer Gemeinde am ehesten. Mir liegt am Herzen, dass wir die teils großartigen Projekte aus der Gemeinde heraus nach außen tragen. Manchmal gelingt das schon sehr gut, aber ein bisschen mehr geht immer.

2. Meine persönliche Motivation, mich bei Paulus zu engagieren.

Ich bin über unsere Tochter, den Kinderchor und schließlich über die Familienkirche bei Paulus gelandet. Es war ein zaghafter Beginn – erst sporadisch, dann immer öfter. Hier bei Paulus habe ich zum ersten Mal lebendige Gemeinde erlebt und diese möchte ich nach Kräften gerne mitgestalten.

3. So stelle ich mir die Zukunft unserer Gemeinde vor.

Nach den ersten zwei Jahren GKR kann ich mir nicht vorstellen, dass es aufhören wird, in der Gemeinde an dieser oder jener Stelle zu zwicken, es wird einfach weiterhin Baustellen geben, die bearbeitet werden müssen. Aber die Menschen in unserer Gemeinde stehen zusammen und solange wir das nicht verlieren, stelle ich mir eine sehr bunte Zukunft für unsere Paulusgemeinde vor.

4. Wenn ich nicht gerade bei Paulus bin, mache ich dies.... oder das.... (Hobby, Familie, Freunde)

Ich arbeite recht viel und gebe mir die größte Mühe, dass die Familie trotzdem immer an erster Stelle steht. Mein Tag beginnt am besten, wenn ich – nachdem ich unseren Sohn zur Schule gebracht habe – noch vor der Arbeit eine Stunde Tennis spielen kann. Ansonsten liebe ich es, für die Familie zu kochen.

5. So können Gemeindegemeinderatsmitglieder mich erreichen.

Am Besten bin ich über die Paulus Mail Ruch@paulus-lichterfelde.de erreichbar, Meine Mails rufe ich so gut wie täglich ab.

Wer macht mit beim Wettbewerb?

Der perfekte Slogan für das Paulus-Jubiläum gesucht!



Das Jubiläum unserer Pauluskirche rückt näher. Im kommenden Jahr wird sie 125 Jahre alt!

Fest steht schon, dass zum Festgottesdienst am Pfingstsonntag, 08. Juni 2025, unser Bischof, Christian Stäblein, in der Pauluskirche predigen wird.

Aktuell sind wir jetzt auf der Suche nach einem perfekten Slogan für das gesamte Jubiläumsjahr. Deshalb die Einladung an alle:

Machen Sie mit! Entwerfen Sie einen eigenen Slogan und nehmen Sie am Wettbewerb um den besten Spruch teil! Er darf maximal 20 Zeichen haben, sollte einprägsam sein und deutlich machen, was die Pauluskirchengemeinde ausmacht. Nach Möglichkeit sollte er auch Menschen außerhalb der Gemeinde auf „Paulus“ aufmerksam machen.

Einsendungen bis zum 30. November bitte an: sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de. Neben einem Überraschungspreis, der als Gewinn wartet, wird der Slogan im kommenden Jahr an vielen Stellen sichtbar sein – u.a. auf allen Ausgaben des Paulusbriefes! Wir sind gespannt auf Ihren und Deinen Vorschlag!

Für das Vorbereitungskomitee,
Björn-Christoph Sellin-Reschke

Erntedankfest 2024

Das Erntedankfest liegt hinter uns und unsere Hoffnung auf reiche Erträge wurde in hohem Maße erfüllt. Die Vogelscheuche Flori, die in dem von Kindern und Erziehern der Kita Roonstraße aufgeführten Stück das Gedeihen von allem was auf der Erde wächst, beobachtete und bewachte, hat wohl auch unseren Erntedank-Altar bedacht.

Wir danken Ihnen allen im Namen der Mitarbeiter der Bahnhofsmission und der Bedürftigen, denen unsere Gaben zukommen. Mit dem Erlös der Ausgangskollekte und dem Inhalt meiner Milchkanne (insgesamt 1.120,76 €) können wir wieder für mehrere Monate einkaufen. Ich bin sicher, dass auch Spenden auf das Gemeindekonto von treuen Unterstützern unseres Projektes getätigt wurden.

Noch einmal herzlichen Dank für Ihr Mit-tun – lassen Sie bitte nicht nach, wir wollen doch das Projekt weiterführen. Ich hoffe und erbitte mir die Kraft noch einige Jahre dabei sein zu können.

Vera Schick

Krippenspielbegeisterte gesucht!



Für die Krippenspiele am Heiligen Abend um 14.00 und 15.30 Uhr suchen wir noch Kinder und Jugendliche, die mitspielen wollen.

Das Krippenspiel um 14.00 Uhr wird von Carola Meister und Rebekka Luther einstudiert. Die Proben finden konzentriert in den Tagen direkt vor dem Heiligen Abend statt. Es ist vor allem für Kinder ab Grundschulalter und Jugendliche gedacht. Alle weiteren Informationen gibt es von Carola Meister nach Anmeldung unter meister@paulus-lichterfelde.de.

Das Krippenspiel um 15.30 Uhr wird von Björn Sellin-Reschke einstudiert. Es ist vor allem für Kinder ab 5 Jahren gedacht. Aber auch Jugendliche finden eine passende Rolle! Das Vortreffen und alle weiteren Proben finden an den Montagen 25.11., 2.12., 9.12. und 16.12. jeweils um 16.30 Uhr in der Pauluskirche statt. Die Uhrzeit für die Generalprobe am 23.12. wird noch bekannt gegeben.

Wer Lust hat, mitzumachen, melde sich bis spätestens 21. November an, unter sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de. Gerne mit dem Hinweis, ob eine Rolle mit Sprechtext (ggf. viel oder wenig) gewünscht wird.

Rebekka Luther, Carola Meister,
Björn-Christoph Sellin-Reschke

Adventliches Verweilen

Am ersten Advent, **01. Dezember**, findet ein kleiner Adventsbasar in unserer Gemeinde im Gemeindesaal statt. (s. letzte Seite). Wer Selbstgemachtes, Bastelarbeiten oder Handarbeiten anbieten möchte, kann sich bis 05. November unter der Nummer 0170 5028490 bei uns melden. Auch bitten wir um Spenden von gut erhaltenem Kinderspielzeug, weihnachtlichen Dekorationsschmuck und Schmuck oder Edeltrödel. Abzugeben am 29. + 30. November zwischen 10.00 bis 13.00 Uhr direkt im Gemeindesaal.

Ebenso freuen wir uns über abgepackte, selbstgebackene Kekse zum Verkauf und Kuchenspenden. Für die Weihnachtsplätzchen wird es ab dem 01. November Gebäcktüten im Gemeindebüro während der üblichen Öffnungszeiten geben. Wir danken schon im Voraus für Ihre Gaben.

Violetta Scholz und Monika Hirsch



St. Martin

Montag, 11. November 2024, 16.30 Uhr
in der Pauluskirche

Die Geschichte von St. Martin
im Anschluss

Laternenumzug und Beisammensein
mit Punsch und Kakao am Lagerfeuer

ADVENT – FREUDE FÜR ALLE



Foto:privat

Freude für alle – das ist auch in diesem Jahr wieder ein wichtiges Thema in der Gemeinde. Wie geht es Menschen, die in einem Seniorenheim leben und die Adventszeit nur in seltenen Augenblicken mit Freunden oder der Familie verbringen können? Und wie geht es den Menschen, die kein Zuhause und vielleicht keine Familie mehr haben? An sie wollen wir denken und ihnen wollen wir eine Freude machen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe!

Die Idee

Wir backen Plätzchen für alle Bewohner und Bewohnerinnen der Seniorenheime und die Besucher und Besucherinnen der Bahnhofsmission am Ostbahnhof und wollen ihnen dies als Adventsgruß aus unserer Gemeinde schicken. Ebenso sollen alle, die zu unserem Seniorenkreis gehören oder vom Besuchsdienst besucht werden, bei dieser Aktion bedacht werden.

Das heißt:

Wir brauchen bis zum **10. Dezember**

Tüten mit Keksen à 100 g.

Wer backt mit? Wir sind uns sicher, dass wir das gemeinsam hinbekommen!

Wenn Sie mitmachen wollen, dann gibt es dafür zwei Möglichkeiten:

1. Melden Sie sich unter folgendem Link an und füllen Sie schnell und einfach das Online Formular aus!

<https://forms.gle/QiFHze6x6NKeXKgX7>

2. Schicken Sie uns eine Mail:

an: meister@paulus-lichterfelde.de mit dem Betreff „Freude für alle 2024“.

Die Mail sollte Folgendes enthalten:

- Ihre Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer),
- die Anzahl der Kekstüten, die Sie spenden möchten,
- an welchem Tag Sie die Tüten abgeben möchten.

Damit Sie nicht alles alleine besorgen müssen, bekommen Sie von uns bei Bedarf:

- leere Tüten für die Plätzchen,
- Band zum Verschließen der Tüten,

Die Keks-Tüten gehen an das Vitanas Seniorenzentrum, das Haus Rothenburg, das Seniorenheim Bethel und das Haus Steglitz Klingsorstraße, sowie an die Bahnhofsmission am Ostbahnhof, den Seniorenkreis und an zu Hause von unserem Besuchsdienst Betreute.

Vielen Dank an alle, die sich beteiligen und im Advent Freude verteilen!

Außerdem werden wir nach jedem Adventsgottesdienst die Kekstüten zum Verkauf anbieten.

Herzliche Grüße

Carola Meister

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser und... gesünder!!

„Willst du mit mir geh'n? Licht und Schatten versteh'n? Dich mit Windrosen dreh'n? Willst du mit mir geh'n?“ sang Daliah Lavi 1971. Und ich, ich habe diese Frage vor fünf Jahrzehnten beglückt und vertrauensvoll mit „JA, ich will“ beantwortet. Das war eine gute Entscheidung, denn der Fragesteller wurde – mit meiner Hilfe – zum „besten Ehemann von der Welt“. Mit einem riesengroßen Vertrauensvorschuss stürzten wir beide uns ins Abenteuer Ehe. Der schnelle Familienzuwachs machte mich 1,2,3 & 4 zur Familien-Managerin und Weltmeisterin im Kochen von Spaghetti. Alles paletti!

Bis auf die wörtliche Auslegung unseres Eheversprechens von meinem Lieblingsmenschen: Ich will mit dir durch Höhen und Tiefen, durch dick und dünn, durch gute und durch schlechte Zeiten geh'n. Wisst ihr, wie das bei ihm aussah: kein Berg war zu hoch, keine Tropfsteinhöhle zu tief, beim Wandern ging es wirklich durch dick und dünn. Und was „gute und schlechte Zeiten“, betraf kann ich nur singend beantworten: „Heute kann es regnen, stürmen oder schneie'n...“, es muss nur die richtige Kleidung sein.

Die einladenden Worte unseres „Tourmanagers“ waren immer dieselben: „Los geht's, das schafft ihr, vertraut mir!“ Unsere Kinder waren (fast) immer erlebnisfreudig und mit einem Ur-Vertrauen begeistert dabei.

Meine Begeisterung hielt sich da schon mehr in Grenzen. Aber meine Aufsichtspflicht auf ALLE ließ ein Kneifen nicht zu. Doch... bei einem Ausflugs-Event hat mein Eheliebster sein Vertrauenskonto bei mir



stets überzogen: beim Pilzesammeln, seinem mit-liebsten Hobby! Okay, er war wirklich seit frühester Jugend mit diesem Wald- und Wiesengeschenk vertraut. Er kannte sich in der Schwammerl-Welt gut aus. Aber ...da erkannte mein Vertrauen die große Gefahr der Verwechslung und streikte.

Oh, Vertrauensentzug ging ihm immer sehr nahe. Um das zu vermeiden, begann ich mich der magischen Welt der Pilze zu nähern. So kam es, dass ich beherzt mit ihm in die Büsche krabbelte. Da der „weltbeste Ehemann“ auch „weltbesten Pilzsammler“ war, trieb ihn schnell ein innerer Zwang immer weiter in den Wald. Und weil er ununterbrochen auf den Boden schaute, verlor er mich und ich ihn aus dem Blick.

Ja, auch bescheidene Menschen neigen zur Gier, wenn sie das Pilzsuchfieber anspricht: Jedes kleine winzige Steinpilzchen muss mitgenommen werden, damit es ja niemand anderes findet:

„Ein Mensch im Wald ging für sich hin und nichts zu suchen, war sein Sinn. Doch Welch ein Glück! Ein Steinpilz stand, ein Prachtstück, dicht am Wegesrand.“

Der Mensch – nun schon voll Sucherdrang
 trug ihn in Händen, stundenlang.
 Dann endlich sah er seufzend ein,
 wie wertlos solch ein Pilz allein.
 Er warf ihn fort, ging unfroh weiter:
 da stand, nicht ganz so schön, ein zweiter.“
 (Eugen Roth Auszug aus „Der Waldgänger“)

Ich dagegen hatte gar keine Zeit auf den
 Boden zu sehen, da ich ihn ja suchen
 musste. Man sagt, dass Pilzesammeln
 etwas yogaähnliches an sich hat: Es soll
 beruhigend und entspannend wirken. Also
 ich hätte statt Pilzmesser und Korb besser
 Baldriantropfen mitnehmen sollen, die
 hätte ich nämlich brauchen können. Das
 Pilzmesser kam kaum zum Einsatz und
 die paar Findlinge in meinem Korb waren
 keinen Pfifferling wert. Anders bei meinem
 „Waldflüchtling“. Da war der Korb voll.
 Mit einer Beute, die bei mir Fragezeichen
 hinterließ. Nicht bei ihm! Mir wurde erklärt,
 welche ich unbedenklich zubereiten
 könnte, welche etwas länger erhitzt
 werden sollten und ... zu welchen man
 besser keinen Alkohol trinkt. Die sortierte
 er auch gleich aus. „Denn“, so sagte er,
 „kein Pils zum Pilz wer will's?“ Na, dann
 Prost Mahlzeit!

Klar, habe ich mit Freuden – wie schon so
 oft – zu Hause ein herrliches Pilzgericht
 gezaubert – natürlich nur mit Pilzen, die
 mir Vertrauen vermitteln konnten.

Unsere Kinder bekamen ihren geliebten
 Parasolpilz als Wiener Schnitzel zubereitet.
 Den kannten und liebten wir übrigens alle.
 Er ist kaum verwechselbar. Ja, Vertrauen
 beinhaltet auch immer einen kleinen
 Ungewissheits-Aspekt. Es ist schon gut,

wenn man sich selbst vertrauen kann.
 Die große Schwammerl-Leidenschaft meines
 Lieblingsmenschen habe ich auf unserem
 Ehe-Konto unter „schwere Zeiten“ verbucht.
 Schließlich waren die Pilzkörbe immer
 schwer. Und...das anschließende Pilze-
 putzen und -zubereiten war auch nicht
 schwerelos. Auf eine Schmutzzulage in
 Form von anschließendem Küchenputz
 habe ich bestanden, auf eine Gefahren-
 zulage aber großzügig verzichtet.
 Schließlich haben wir die unsicheren
 Exemplare stets fachlich prüfen lassen.
 Deswegen: Vertrauen ist gut...Kontrolle ist
 besser und ...gesünder!!

Mein Tipp: Die Pilzberatung im Botanischen
 Garten hilft gerne den „Sammel-Einsteiger“.
 Bitte Vorsicht bei den Pilz-Apps.
 Ansonsten „Gut Fund“, viel Freude beim
 „in die Pilze gehen“ und ...gesegnete Mahl-
 zeit!

„Alle guten Gaben, alles was wir haben,
 kommt, oh Gott, von dir. Dank sei dir
 dafür.“ Amen

Wir wünschen Dir/Euch/Ihnen
 und allen, die mit und um Euch
 sind, eine schöne, behütete, nicht
 zu stürmische Novemberzeit .
 Gott befohlen!

Ihre / Eure Anne Fränkle



Einladung zum Verabschiedungsgottesdienst

Am Freitag, dem 15. November
um 20 Uhr wird Thomas Seibt

in der Pauluskirche Lichterfelde in einem festlichen Gottesdienst als Superintendent des Kirchenkreises Steglitz offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Nachdem die ursprünglich geplanten Feierlichkeiten wegen eines Unfalls abgesagt werden mussten, kann die Verabschiedung nun neun Monate nach seinem Dienstende nachgeholt werden. Sie findet im Rahmen des Eröffnungsgottesdienstes der Kreissynode Steglitz mit Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein statt. Seien Sie herzlich eingeladen!



Frauenprojekt **BORA**

Wer ins Frauenhaus geht, hat meist keinen Kopf frei für Weihnachtsgeschenke. Sollen deshalb die Kinder leer ausgehen? Auch in diesem Jahr packen wir Päckchen für Kinder und ihre Mütter im Frauenhaus Bora. Es sind dort 35 Familien untergekommen. Die Evangelische Grundschule in Zehlendorf packt in diesem Jahr mit uns.

Wenn Sie und Ihr mithelfen wollt, meldet euch bei Carola Meister:
meister@paulus-lichterfelde.de.

Ihr bekommt dann von uns eine Familie zugeteilt und zwar nur die Anzahl der Kinder, ob Mädchen oder Junge und das Alter. Was in Euer Weihnachtspäckchen für die Familie genau hineinkommt, entscheidet Ihr. Es muss nicht teuer sein. Wir wollen anderen einfach eine Freude machen. Wir brauchen die Päckchen bis zum **10. Dezember** in der Küsterei, damit sie rechtzeitig im Frauenhaus sind.

Herzlichst Carola Meister + Rebekka Fiebig

Zeichen des Vertrauens

Die Tage ist mir die Ernährungspyramide in die Hände gefallen. Wer kennt sie nicht. In dieser wird in leicht verständlicher Art und Weise bildlich dargestellt, in welchen Anteilen die Lebensmittelbestandteile – Proteine, Kohlenhydrate, Fette, Vitamine und Mineralstoffe – täglich zu konsumieren sind. Hierbei handelt es sich um eine Empfehlung, der wir als Konsumierende vertrauen können.

Inzwischen wurden Generationen an zur Schule gehenden mit ihr konfrontiert: das Credo, das Maß aller Ernährungsanleitungen. „Interessant, interessant“ denke ich und frage mich, wo diese Pyramide eigentlich herkommt. Mein Erkenntnisdurst wird schnell gestillt. Ihren möglichen Ursprung hat diese Konstruktion in den 1970ern in Schweden. Sie schwappte über den Atlantik, wo sie ihre mediale Präsenz 20 Jahre später auf US-amerikanischen Boden erlangte. Von da aus eroberte das Konstrukt die Welt. Ernährungspyramide ist nicht gleich Ernährungspyramide – will heißen, die Prioritäten einer gesunden Ernährung ändern sich an den Grenzen. In China besinnt man sich sogar in der Darstellung der landeseigenen Architektur. Dort werden die Ernährungsempfehlungen in einer Pagode dargestellt.

Im Gegensatz zu ihrer Anfangsintention der quantitativen Versorgung mit den entsprechenden Lebensmittelbestandteilen stellt sie heute eine Ernährungsempfehlung dar. Ich wage zu ergänzen: eine Lebensmittelempfehlung mit der Prämisse der gesunden Ernährung. Denn, mit Essen sollte man keine Kompromisse machen. Gutes Essen – eigentlich simpel und



Foto: privat

dennoch schwer zu bekommen in unserer lebensmittelindustrialisierten Welt. Welchem Produkt, welcher Firma und Marke darf ich vertrauen? Werbung, Lieferkettentransparenz oder vermeintliche Regionalität tun ihr Übriges, das Vertrauen mit Fragezeichen zu versehen. Als Beispiel seien hier die Produkte aus Beelitz genannt. Was dort und in welcher Menge alles herkommen soll, deckt sich so langsam nicht mehr mit der möglichen Anbaufläche.

Ein Blick in die Supermarktregale schafft mehr Verwirrung als Vertrauen. Der Lebensmittelmarkt schläft nicht und kreierte Bio-Labels und Öko-Siegel nach dem Motto „mehr Schein als Sein“. Aber keine Bange, das Umweltbundesamt hilft. Hier gibt es den Link zu label-online. Deutschlandweit existieren über 200 vertrauensvolle Labels. Da bin ich doch froh, dass es die Brandenburger „Kleinstbauern“ auf unseren Wochenmärkten gibt...

Antje Jörns



**Herzlichen
Glückwunsch
allen
Geburtstags-
kindern
im Oktober**

Geburtstagskaffee

jeweils dienstags
von 15.00 bis 16.30 Uhr
05. November
07. Januar 2025

Paulus-Zentrum, Hindenburgplatz 101
Kontakt: 030 84 49 32 - 0
info@paulus-lichterfelde.de



Paulus-Café



ÖFFNUNGSZEIT
dienstags von 09.00 bis 12.00 Uhr
draußen und drinnen
im hinteren Teil des Paulus-Zentrums



**Ewigkeits-/
Totensonntag**
24. November 2024
10.00 Uhr |
Gottesdienst
in der Pauluskirche

mit Verlesen der Namen der Verstorbenen
Pfr. Sellin-Reschke und Pfn. Luther
Musik: Kantorei
anschließend Kirchencafé

15.00 Uhr | Andacht
auf dem Moltkefriedhof |
Pfr. Sellin-Reschke
mit Bläsern | Open air



**Gedenkfeier für einsam
Verstorbene**
Samstag, 23.11.2024,
um 16.30 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Es wird der Menschen gedacht, die seit der letzten Gedenkfeier, im November 2023, in Einsamkeit verstorben sind. Sie sollen in einer Feier ohne konfessionelle Gebundenheit ein würdiges Andenken erhalten. Während der Gedenkfeier werden die Namen aller einsam Verstorbenen verlesen und es wird eine Kerze für jede und jeden von ihnen entzündet. Die Besuchenden haben die Möglichkeit, Blumen oder persönliche Gegenstände auf den Stufen zum Altarraum abzulegen.



Paulus-Markt
Second-hand-shop



Öffnungszeiten

Montag 17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr



Paulus-Antiquariat

Öffnungszeiten

Montag 17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr
Treffpunkt: Raum Junia

- 14. November
Björn-Christoph Sellin-Reschke
- 28. November
Oliver Kintzel
- 12. Dezember
Oliver Kintzel

Taizé-Andachten

Zwischenhalt in der Wochenmitte
Mittwoch, 18.00 Uhr
in der Dorfkirche

- 06. November
Rebekka Luther
- 04. Dezember
Björn-Christoph Sellin-Reschke



Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr | Saal
10. November | 15. Dezember



Kirchen-Kaffee

in der Pauluskirche
Sonntag, nach dem
10 Uhr-Gottesdienst
24. November



Ökumenische Klimagebete

06.11.
online

mittwochs,
18.00 Uhr

OEKUMENISCHE-INITIATIVE
@EV-JOHANNES.DE

20.11.
Petrus
Giesens-
dorf

Anmeldung + Auskunft:

Michael Fleischer | flemi@kabelmail.de
Tel.: 71581656 | 01575 823 44 89

Musik

Französische Weihnachten
Saint Saëns, Oratorio de Noël

Sonntag, 08. Dezember, 18.00 Uhr,
Pauluskirche
Solistenensemble des Rundfunkchores

Lesung

Veranstalterin: Buchhandlung Friebe

Die nächste Lesung findet
Freitag, 06. Dezember, 20.00 Uhr
in der Dorfkirche statt.

Nora Bossong liest aus ihrem Roman
Reichkanzlerplatz
Moderation: Shelly Kupferberg.

Bibelgruppe



jeden 2. + 4. Montag im
Monat, 15.30 Uhr
mit Pfn. i. R. Martina Gern

Bibelgespräch



Donnerstag, 19.00 Uhr
14. November
05. Dezember
jeweils bei Familie Ost
ost@paulus-lichterfelde.de

Hauskreis



Montag, 18.30 Uhr
bei Familie Ost
11. November
09. Dezember

Gymnastikgruppe



Montag,
12.30 bis 13.30 Uhr
Paulus-Zentrum | Saal
Charlotte Dellmann

Paulus-Café



Dienstag,
09.00 bis 12.00 Uhr

Seniorenkreis



Mittwoch, 15.00 Uhr
Paulus-Forum | Raum Junia
mit Anne Fränkle,
Helga Setzchen,
Cornelia Puhle-Schnepel

Café Handgestrickt



Mittwoch,
15.00 bis 17.00 Uhr
Paulus-Café
Für alle, die Stricken
erlernen oder ihre Strick-
kenntnisse verbessern
wollen.

Spielenachmittag



Donnerstag,
15.00 bis 17.00 Uhr
Paulus-Café
14. + 28. November
05. + 19. Dezember
Claudia Mehlhorn
Telefon: 833 04 25

FrauenZimmer



Freitag, 18.00 Uhr
Paulus-Zentrum
Raum Junia
06. Dezember



Orchester

Montag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Prof. H. J. Greiner



Kantorei

Donnerstag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Dr. Cordelia Miller



Singkreis

Dienstag,
15.30 bis 16.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Dr. Cordelia Miller

Bläserchor

Dienstag,
19.00 bis 20.30 Uhr
Grüner Saal über der Kita
Clemens Mai

Gospelchor

Mittwoch
19.30 bis 21.00 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Edgar Strack

Väter-Kinder-Chor

Sonntag
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im Anschluss an die
Familienkirche
Dr. Cordelia Miller



Samstagskids für Kinder im Grundschulalter

Samstag, 09. November
11.00 bis 13.00 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Rebekka Fiebig



Konfirmandenunterricht

Paulus-Zentrum / Saal
Gr. I Montag,
16.15 bis 17.30 Uhr
Gr. II Montag,
17.45 bis 19.00 Uhr,
Gr. III Donnerstag,
16.15 bis 17.30 Uhr,
Gr. IV Donnerstag,
17.45 bis 19.00 Uhr



Freizeit-Schachgruppe Soberfriends der Guttempler

Leiter:
Christian Weihrauch
Anmeldung:
0163/2484762



Jugendkeller

Montag + Donnerstag
17.30 Uhr

open friday

once the month
ab 18.00 Uhr

Nächste Termine
immer 15.00 Uhr
03.+ 24. November,
15. Dezember

Paulus-Zentrum
Raum Junia

Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein Weg.

Wir begleiten Sie dabei.

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell. Mit Möbelerück- und Schmutzbeseitigung. Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.

Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Ralf Richter

Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 / 7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*
seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche

und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten

Thomas Stoffers
Tel. 214 36 35

HAHN
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.



In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5

Gardinenhaus in Lichterfelde

HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

WWW.BERLIN-GARDINEN.DE

Telefon: 030 / 834 20 58

info@berlin-gardinen.de



Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollosysteme • Insektenschutz



DIPLOM-ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?
Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in
Lichterfelde**

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

ivd

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

**Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht**

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23

12205 Berlin

030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder

Manuelle Lymphdrainage

Craniosacrale Therapie

Manuelle Therapie

Hausbesuche

Schlosspark - Grill

**Internationale Speisen
und Getränke**



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm

12207 Berlin

Tel.: (030) 833 56 53

täglich geöffnet

von 12 - 24 Uhr

Dr. med. Robert Khuri Elyas

**Privatpraxis für Orthopädie
MeinOrtho**

Grunewaldstraße 11 | 12165 Berlin-Steglitz

Tel.: 0151 - 647 58 093 | E-Mail: praxis@MeinOrtho.de

In meiner Privatpraxis für Orthopädie stehe ich Ihnen mit meiner langjährige Erfahrung zur Seite. Mit gezielten Behandlungsmethoden biete ich Ihnen eine erstklassige orthopädische Versorgung bei Rückenschmerzen und Gelenkbeschwerden, möglichst ohne Operation. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und erleben Sie individuelle Fürsorge.



Im Rahmen des "Weihnacht to go"-Adventsmarktes rund um den **Kranoldplatz** laden wir Sie herzlich zu unseren traditionellen "ADVENTSSTUNDEN" mit dem Bläserchor der Paulus Gemeinde, Selbstgebackenem und Punsch ein. **Samstag, den 14.12.2024 um 16 Uhr**

blickfang
blickfang-berlin.de

Ihr **blickfang**-Team



blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030-7723726

Central APOTHEKE

Judit Gottwald

Wir bieten Ihnen kompetente und freundliche Beratung in allen Fragen rund um Ihre **Gesundheit**

Tel. 834 20 46

**Hindenburgdamm 94 A
(gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde**



IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin



Schnoor
IMMOBILIEN

Seit 1900 in 5. Generation

CURTIVUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

 84 38 95 0

www.schnoor-immobilien.de



IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR



Central APOTHEKE

Judit Gottwald

Wir bieten Ihnen kompetente und freundliche Beratung in allen Fragen rund um Ihre **Gesundheit**

Tel. 834 20 46

**Hindenburgdamm 94 A
(gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde**

Matthias Gutsche Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Steuererklärung für Ruheständler*innen
Wir holen Ihre Unterlagen ab.

Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11 | 12247 Berlin
Telefon 030 - 767157-906
info@berg-fricke-stb.de

ABENTEUER HÖREN

mit dem
neuen
**WIDEX
SMARTIC**
Hörgerät



WIDEX SMARTIC

Das Besondere an diesen Hörsystemen ist, dass sie über einen Akku verfügen, der eine Laufzeit von bis zu 37 Stunden liefert. Die mobile Ladestation/ Powerbank liefert Strom für ca. 7 Tage. Optimal für Outdoor Sportler/ Fahrradfahrer und Camper. Man ist unabhängig und benötigt keinen Strom. Also los ins Abenteuer Hören!



DIE HÖRWELT

Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

Ihr Kiezzakustiker in Lichterfelde Ost
Inhabergeführt

Lankwitzer Straße 6,
12209 Berlin (gegenüber LIO)
Tel. (0 30) 81 00 12 80
www.DIE-HOERWELT.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. 9–13 Uhr
Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.



Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause.

Gemeindebüro, Hindenburgdamm

101/101a, 12203 Berlin

Monique Hanowski

Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33

Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr

info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung

Enno Petermann

gemeindebuero@paulus-lichterfelde.de

Tel. 84 49 32 – 0

Pfarrerin

Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26

Sprechzeiten:

nach telefonischer Anmeldung

luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635

Sprechzeiten:

nach telefonischer Anmeldung

sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 – 12

miller@paulus-lichterfelde.de

kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0

meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren

Anne Fränkle | Tel. 833 10 92

pgafraenkle@gmx.de

Besuchsdienst

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0

hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm

Leiterin: Ulrike Reutter

Tel. 84 49 32 47

kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54

kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)

Katja Barloschky, Michael Dannehl,

Pfn. Rebekka Luther, Kai Meudtner,

Beate Michaelis, Lily Müller-Steineck,

Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede,

Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph

Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender),

Patrick Ruch, Dr. Dorothee Kress,

Claudia Zier (Vorsitzende)

Gemeindebeirat (GBR)

Rebekka Fiebig und Sabine Ost

(beide Vorsitzende)

beirat@paulus-lichterfelde.de



Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
KKVB Berlin Süd-West

IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99

Wichtig ist der Spendenzweck:

Paulus – Lichterfelde + Zweck!

z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“ oder
„Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.

IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der Paulusgemeinde
Berlin–Lichterfelde e.V.

IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
Paulus-Kindertagesstätte am
Hindenburgdamm e.V.

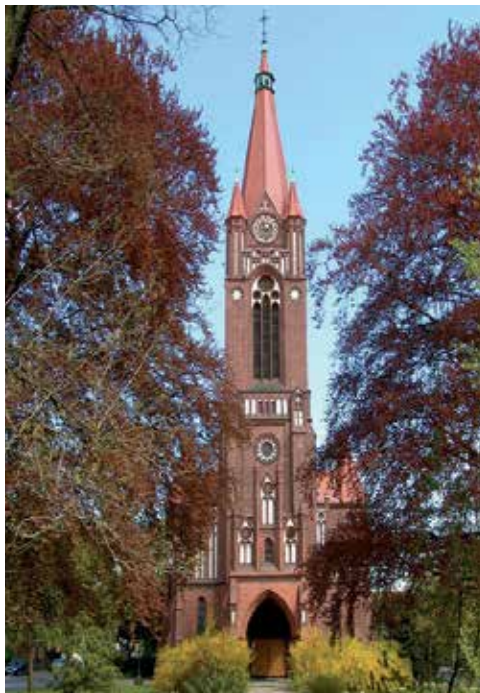
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
evangelischen Paulusgemeinde
Berlin–Lichterfelde e.V.

IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
auf! Sie gelten bis einschließlich
300,00 € als Spendennachweis für
das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €
erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
automatisch eine Spendenbescheinigung.
Vielen Dank!



Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
des GKR 10-mal im Jahr mit einer Auflage
von 1.500 Exemplaren.

Mit vollem Namen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des GKR oder der Redaktion
wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist

B.-Chr. Sellin-Reschke.

Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke

Titelbild:

Labyrinth_hans_pixabay_pfarrbriefservice

Layout + Satz: B. Leber

Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für
die Dezember/ Januar-Ausgabe ist der

28. Oktober 2024

redaktion@paulusbrief.de

Gottesdienste im November



Sonntag, 03.11.
10.00 Uhr

23. Sonntag n. Trinitatis
DK Gottesdienst mit Abendmahl
Pfn. Luther

Mittwoch, 06.11
18.00 Uhr

DK Taizé-Andacht – Zwischenhalt
in der Wochenmitte | Pfn. Luther

Sonntag, 10.11.
11.30 Uhr

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
PK Familienkirche | Diakonin Meister
anschließend Brunch

18.00 Uhr

DK Gottesdienst mit Abendmahl | Pfn. Luther
Musik: Singkreise

Sonntag, 17.11.
10.00 Uhr

vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
DK Gottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke

Mittwoch, 20.11.
18.00 Uhr

Buß- und Betttag
DK Gottesdienst | Pfn. Luther

Sonntag, 24.11.
10.00 Uhr

Ewigkeitssonntag
PK Gottesdienst | Pfn. Luther + Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Kantorei

15.00 Uhr

Moltkefriedhof Andacht | Pfr. Sellin-Reschke | Musik: Bläser

Sonntag, 01.12.
10.00 Uhr

1. Advent
PK Gottesdienst für ALLE
Pfn. Luther + Diakonin Meister + Jugend



Adventliches Verweilen

Sonntag, 01. Dezember 2024



Sonntag, 1. Advent, nach dem Gottesdienst

im Gemeindesaal mit Kaffee und Kuchen,
Waffeln und Bratwurst sowie Getränken und Keksverkauf
und einer Einstimmung in die Adventszeit

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde

